

Kompetenzzentrum E-Mobilität startet

Projekt *TIE-IN* erhält 6,5 Millionen Euro von Land und EU

Mit einer Förderzusage in Höhe von 6,5 Millionen Euro kann jetzt das Kompetenzzentrum Elektromobilität an der TU Dortmund seine Arbeit aufnehmen. Mit diesen Mitteln wollen die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik gemeinsam mit Industriepartnern bis 2013 die technischen Voraussetzungen für ein Prüf- und Entwicklungszentrum schaffen, das auf die Bereiche Elektromobilitätsinfrastruktur und Netze spezialisiert ist. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle in allen systemtechnischen Fragestellungen rund um die Elektromobilität zu etablieren.

Testumgebung für Hersteller

Ministerialdirigent Karl-Uwe Bütof vom NRW-Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr überreichte am 26. Mai im Dortmunder Technologiezentrum den Förderbescheid an Vertreter der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. »Die Kompetenzzentren in Dortmund, Aachen und Münster sind die tragenden Säulen des *Masterplans Elektromobilität*, mit dem wir Nordrhein-Westfalen langfristig zum bedeutendsten

Innovations- und Produktionsstandort für Elektrofahrzeuge in Deutschland entwickeln wollen«, sagte Bütof. Die TU Dortmund erhält die Förderung von 6,5 Millionen Euro aus Mitteln des Landes und der EU für das Projekt *Technologie- und Prüfplattform für ein Kompetenzzentrum für interoperable Elektromobilität, Infrastruktur und Netze (TIE-IN)*. Mit *TIE-IN*

Eine »tragende Säule des *Masterplans Elektromobilität*« (v.l.): Prof. Johanna Myrzik (Arbeitsgebiet Energieeffizienz/Stiftungsprofessur der RWE Energy AG), Prof. Torsten Bertram (Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik), Jan Fritz Rettberg (Kompetenzzentrum Elektromobilität), Prof. Christian Rehtanz (Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft), TU-Kanzler Albrecht Ehlers und Ministerialdirigent Karl-Uwe Bütof beim Startschuss für das Kompetenzzentrum Elektromobilität.



soll am Dortmunder Kompetenzzentrum eine Test- und Entwicklungsumgebung aufgebaut werden, die von Energieversorgungsnetzbetreibern und Herstellern von Ladestationen, Ladesystemen, Abrechnungssystemen oder Funk- und Kommunikationseinrichtungen genutzt werden kann. Neben Tests auf elektrische und kommunikationstechnische Anfor-

derungen sollen auch Umweltprüfungen, Prüfungen zur Personensicherheit, zur funktionalen Sicherheit der Systeme und zur elektromagnetischen Verträglichkeit durchgeführt werden. Das Dortmunder Kompetenzzentrum fokussiert sich so auf die gesamte Kette vom Stromnetz über Ladestationen und Abrechnungssysteme bis zu Bordsystemen. Denn Elektrofahrzeuge können sich nur dann im Massenmarkt durchsetzen, wenn eine bedarfsgerechte und flächendeckende Ladeinfrastruktur aufgebaut wird, in der alle Teilsysteme sicher miteinander interagieren können.

Bis 2013 fließen die Fördermittel in das Dortmunder Kompetenzzentrum. Den größten Anteil, rund 4,6 Millionen Euro, erhält die TU Dortmund, die das Projekt federführend koordiniert. Beteiligt sind die Lehrstühle Energiesysteme und Energiewirtschaft, Elektrische Antriebe und Mechatronik, Kommunikationsnetze, Regelungssystemtechnik, Bordsysteme und Energieeffizienz der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik. Kooperationspartner sind AKUVIB Engineering und Testing GmbH, EMC Test NRW GmbH, LTi DRIVES GmbH, RWE Rheinland Westfalen Netz AG, TÜViT Informationstechnik GmbH und das TechnologieZentrum Dortmund. (OLe)